

der Welt, besonders über das Tartarenreich¹, ferner die Stellen über die Gefangenschaft Richards Löwenherz² und die Eroberung der Feste Herlingsberg³ hervorheben. Auch in der chronologischen Anordnung innerhalb der Regierungen der einzelnen Kaiser und Päpste sind mannigfache Abweichungen von der lateinischen Chronik bemerkbar. Die Deutsche Chronik des Engelhus ist also keine Uebersetzung der *Chronica Nova*, sondern eine auf denselben Quellen beruhende Bearbeitung der Weltgeschichte in deutscher Sprache mit Beibehaltung derselben Ordnung im Grossen wie in der *Chronica Nova*, aber doch unter mancher Veränderung im Einzelnen. Als Hauptquellen werden auch im Texte der Deutschen Chronik erwähnt die Werke des Eusebius und Hieronymus, die *Historia scolastica*, die Chroniken des Orosius, Prosper und Helinandus, Godfrieds Pantheon, die Annalen von Pöhlde, irrthümlich als Chronik des Honorius von Autun bezeichnet, des Vincentius Bellovacensis *Speculum historiale*, die Chroniken Martins von Troppau und Dietrichs von Niem, Bedas Kirchengeschichte, Jordanis *Gesta Gothorum*, Turpins *historia Karoli Magni*, Guidonis de Columpnis *historia Britonum*, die Chronik Helmolds und Arnolds von Lübeck, des Caesarius von Heisterbach *Dialoge*, Heinrichs Rosla *Herlingsbergia* und Anderes mehr. Auch Ovid, Vergil, Lucan, Claudian, Sedulius, Sallust, Plinius, Sueton, Valerius, Macrobius, Theophrastus, Papias, Priscian, Methodius, Augustin, die *Dialoge Gregors I*, die Weissagungen des Abtes Joachim, die Decretalen der Päpste etc. werden öfters von dem Verfasser citirt. Alle diese Quellen und Schriftsteller führt Engelhus auch in seiner *Chronica Nova* an, wie weit sie ihm aber selbst vorgelegen haben oder in wie weit er diese Citate einfach seinen Vorlagen, z. B. dem *Speculum historiale* des Vincenz von Beauvais, welches er vornehmlich benutzte, entnahm, muss eine genauere Analyse der Quellen ergeben, welche augenblicklich ausserhalb des Bereiches unserer Aufgabe liegt.

Kehren wir dagegen noch einmal zu einem Vergleiche unserer Chronik mit der *Chronica Nova* des Engelhus zurück, um womöglich festzustellen, welcher Recension der lateinischen Chronik unsere deutsche Bearbeitung der Weltgeschichte am nächsten kommt. Ich muss zu diesem Zwecke hier näher auf die Handschriften der *Chronica Nova* eingehen, um zunächst zu beweisen, dass wir zwei Recensionen der letzteren, eine kürzere und eine längere, zu unterscheiden haben.

1) F. 42—51. Siehe hierüber unten S. 181.

2) F. 169. 169'.

3) F. 180—181 mit dem Schluss: 'Also in deme suluen bokelken gescreuen is, dat mester Henrik Rosla von Nienborch alle scholren gemaket heft to lare'.